

12. Juni 2022



Sie sind eingeladen, diesen Sonntag selbst zu gestalten. In der Mirjamkirche findet kein Gottesdienst statt. Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken, Zeit für sich selbst und Zeit für einen lieben Menschen. Sie können dazu den folgenden Impuls aufgreifen:

Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und Vollmacht über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.

Lukas-Evangelium 10, 18-20

Erlösung vom Bösen

Das hört sich apokalyptisch an. Es ist aber „nur“ der Moment, in dem die 72 JüngerInnen, die Jesus ausgesandt hatte, zurückkehren und von ihren Erfolgen berichten: Sie haben tatsächlich „Dämonen“ austreiben bzw. zum Schweigen bringen können. Damit sieht Jesus den „Satan“ entmachtet. Die JüngerInnen – wir – scheinen so geradezu unverwundbar geworden zu sein. Leicht übertrieben? – Was ist mit den Dämonen bzw. Satan gemeint? In Anlehnung an meine Pfingstpredigt sage ich: Die Dämonen sind das, was uns anklagt bzw. mit dem wir andere anklagen und klein halten. Dämonen austreiben heisst, das (ggf. wechselseitig) Verurteilende in gewissen negativen Beziehungen fahren lassen und sich versöhnen. So werden wir frei und heil. Satan ist der Grundmodus der Anklage, in dem wir feststeckten. Der aber wurde durch den Frieden des Auferstandenen durchbrochen. Und so stehen all unsere Namen nicht auf der Anklagebank, sondern im Himmel aufgeschrieben. Freuen wir uns darüber!

Maximilian Paulin